

Der Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) - erster Nachweis an der Ostsee

Von HENRIK POMMERANZ, ROSTOCK

Mit 2 Abbildungen

Seit dem Jahr 1988 ist die „Rostocker Heide“ Untersuchungsgebiet der 1986 durch Herrn A. HINKEL gegründeten Fachgruppe Fledermausschutz Rostock. Speziell mit Fledermauskästen (besonders dem FS I nach STRATMANN) wurde versucht, sich über den Fledermausbestand einen Eindruck zu verschaffen. Der zunächst bescheidene Kastenbestand von etwa 25 wurde im Frühjahr 1994 auf ca.70 aufgestockt. Bislang konnten Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Breitflügel fledermaus (*Eptesicus serotinus*) und Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) (HINKEL 1991) in den Kästen nachgewiesen werden. Die Nutzung der Kästen erfolgte nur selten als Wochenstubenquartier - zumeist als Zwischen- und Paarungsquartier.

Während einer am 27. VIII. 1994 von R. EMMERICH, U. FADSCCHILD, G. GRÜNEWALD, C. LÜHR und dem Verfasser durchgeführten Fledermauskastenkontrolle konnte nunmehr der Kleinabendsegler erstmalig für den ehemaligen Bezirk Rostock nachgewiesen werden (ZÖLLICK 1984). Es ist ferner der erste nachgewiesene Vorstoß bis an die Ostsee (HEISE 1982, LABES 1989). Der Nachweis erfolgte in einem im April desselben Jahres aufgehängten Kasten (Modell FS I nach STRATMANN) 4 km südlich des Seeheilbades Graal-Müritz (Abb. 1). Bei diesem Nachweis, es wurden 1 ♂ und 10 ♀♀ festgestellt, handelte es sich um eine Paarungsgesellschaft (♂ mit geschwellenen Gonaden). Alt- und Jungtiere können zu dieser Zeit nur noch sehr schwer voneinander unterschieden werden (HEISE 1982). Hier war eine eindeutige Zuordnung nicht mehr möglich.

Nach dem Herausnehmen und Betrachten der Tiere fiel zunächst die geringe Größe auf. Weitere Merkmale, wie Zweifarbigkeit der Rückenhaare, Unterarmbehaarung sowie Kurzschnauzigkeit, wiesen eindeutig in Richtung Kleinabendsegler. Folgende Unterarmmaße konnten genommen werden (eine Schätzung auf 0,5 mm wurde dabei als ausreichend erachtet):

Tabelle 1. Unterarm (UA)-Maße der bei Graal-Müritz angetroffenen Kleinabendsegler

♂ (UA in mm):	45,0									
♀♀ (UA in mm):	45,5	44,5	45,5	43,0	45,0	44,5	42,0	42,5	45,5	44,5

Eine sichere Abgrenzung des Kleinabendseglers vom Abendsegler (*Nyctalus noctula*) anhand der UA-Maße ist bereits nach etwa 25 Lebenstagen möglich (HEISE 1994), so daß nach dem Stand der Ossifikation der Epiphysen eine eindeutige Artzuordnung möglich war. Das Fundgebiet, die „Rostocker Heide“, ist Teilstück der „Nordöstlichen Heide Mecklenburgs“ und hat ihren geologischen Ursprung im postglazialen Zeitraum der Weichseleiszeit. Die Genese erfolgte über eine gemeinsame Schmelzwasserrinne mit dem Gebiet der heutigen Uckermark. Feinsandablagerungen führten in späteren Zeiten zu Dünenverwehungen, die eine teilweise recht reich strukturierte Vegetation aufkommen ließen (KOLP 1957). Kieferbestände

befinden sich zumeist auf Dünen, während sich Buchenbestände auf mergelnahen Sandablagerungen ansiedeln konnten. Überstaute Bereiche versumpften zusehens, so daß dort heute ausgedehnte Erlen-, Eichen- und Birkenbestände gefunden werden können. Bestandteil vorhandener Alt-holzparzellen, die als naturnah angesprochen werden können, sind zahlreiche Höhlenbäume. Die Biotoptypenfolge ist gerade im Nachweisgebiet hoch, so daß von einer hohen ökologischen Relevanz ausgegangen werden kann. Damit ist sicherlich eine Grundvoraussetzung für das Auffinden des Kleinabendseglers gegeben.

Durch ihre große Ausdehnung (ca. 10 000 ha) kann die „Nordöstliche Heide Mecklenburgs“ möglicherweise als Trittstein für den Kleinabendsegler verstanden werden.

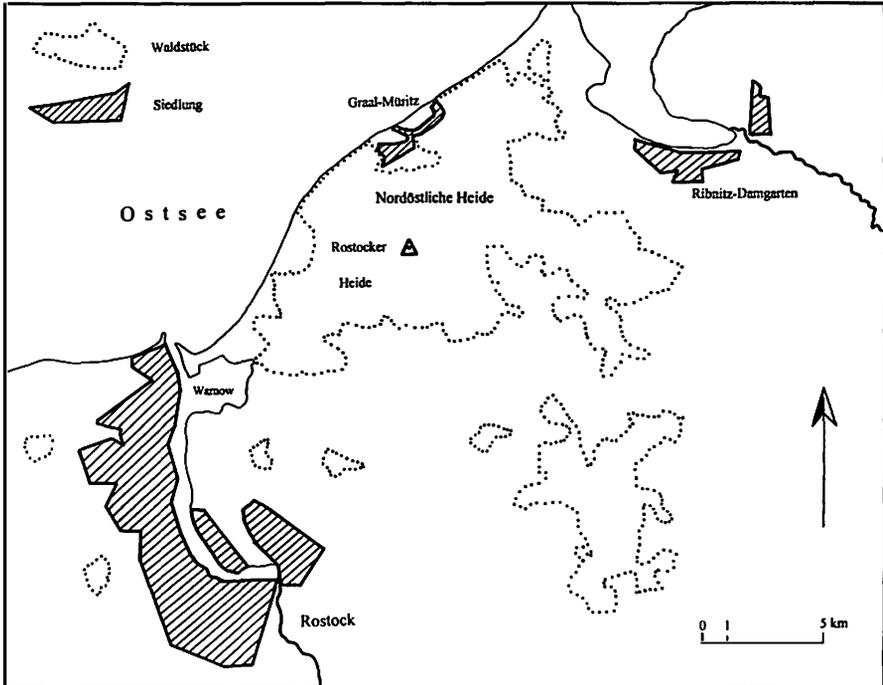


Abb. 1. Lage des Fundortes der Kleinabendsegler (Dreieck mit Punkt) südlich von Graal-Müritz

Danksagung

Herr Dr. GÜNTER HEISE (Prenzlau) nahm die Nachbestimmung des Kleinabendseglers anhand eines Fotos vor. Dafür und für einige Hinweise sei ihm herzlich gedankt.

Zusammenfassung

Die nördliche Verbreitungsgrenze des Kleinabendseglers konnte durch den Fund einer Fortpflanzungsgesellschaft in unmittelbarer Ostseennähe neu festgelegt werden. Es konnten 1 ♂ und 10 ♀ in einem FS 1-Kasten festgestellt und durch Vermessung und Bewertung relevanter Merkmale dem Kleinabendsegler zugeordnet werden. Die „Nordöstliche Heide Mecklenburgs“ kann vermutlich aufgrund ihrer reichen Struktur, Größe und Naturnähe als Trittstein für den Kleinabendsegler verstanden werden.

Summary

The northern border of the spreading area of the *Nyctalus leisleri* could be extended because of the discovery of a reproductive population very close to the Baltic Sea. 1 male and 10 female individuals were found in a bat box. By means of measurements and the assessment of relevant characteristics they were determined to be *Nyctalus leisleri*. The „Northeastern Heath of Mecklenburg“ could probably be estimated as stepping - stone for the *Nyctalus leisleri* because of its rich structure, vastness and almost natural state.



Abb. 2. Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) aus der im FS I entdeckten Paarungsgesellschaft, gefunden am 27.VIII.1994 südlich Graal-Müritz (Rostocker Heide). Aufn.: Verfasser

Schrifttum

- HEISE, G. (1982): Nachweis des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) im Kreis Prenzlau, Uckermark. *Nyctalus* (N.F.) 1, 449-452.
- (1994): Zur postnatalen Entwicklung des Abendseglers, *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774), in freier Natur. *Ibid.* 4, 651-665.
- HISKEL, A. (1991): Weitere Beobachtungen zum Fortpflanzungsverhalten von Zweifarbfledermäusen (*Vespertilio murinus* L.). *Ibid.* 4, 199-210.
- KOLP, ●. (1957): Die Nordöstliche Heide Mecklenburgs. Herlin.
- LABES, R. (1989): Erstnachweis des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) für den Bezirk Schwerin (Mecklenburg). *Nyctalus* (N.F.) 3, 52-54.
- ZÖLLICK, H. (1984): Fledermauschutz und -forschung im Bezirk Rostock. *Natur u. Umwelt* (Ber. Bez. Rostock) 6, 56-73.